

„Ich sage das, was die Leute denken!“ Populismus als Herausforderung für die Demokratie

Von Dieter Marxmeier, Bremen

Populistische Einzelfiguren oder Parteien sind in Europa – aber auch weltweit – dabei, die Wählergunst zu erobern. Das bringt andere, vielleicht schon etablierte Parteien sehr in Bedrängnis, und nicht selten reagieren sie unangemessen und oftmals selbst wiederum populistisch auf diese Herausforderung.

Ihre Schüler bilden sich eine Meinung über Politiker und Parteien. Sie lernen zu erkennen, wann mit Ängsten, Vorurteilen und Pauschalierungen versucht wird, die Wählergunst zu gewinnen. Und welche Ursachen und Folgen Populismus haben kann. Ein Cartoon, Zitate und Analysen des Phänomens „Populismus“ führen die Schüler in das Thema ein. Das Gelernte können sie dann in einer selbst verfassten „Studie“ mit Präsentation über ein konkretes Studienobjekt anwenden.



© Leopold Maurer

Lässt sich der Begriff „Populismus“ so einfach erklären?

Inhalt	Was ist Populismus? – Zu Klärung eines mehrdeutigen Begriffs Wie entsteht Populismus? Populismus konkret – eine Studie erstellen (LEK) Was tun gegen Populismus? Glossar
Dauer	4–7 Schulstunden Minimale Lernzeit: Besonders nah am Volk? – Was heißt Populismus? (M 1, M 2); Wie entsteht Populismus? Was tun gegen Populismus?
Ihrer/s	Reiche Links zu weiterführenden Informationen „Studie“ über ein konkretes Phänomen als Lernerfolgskontrolle

Verlaufsübersicht

Stunde 1/2	Was ist Populismus? – Zur Klärung eines mehrdeutigen Begriffs
M 1	Was ist Populismus? – Einfach erklärt / Die Karikatur zeigt auf, dass man die Bezeichnung „populistisch“ unterschiedlich deuten kann. Die Lernenden erarbeiten eine erste Definition des Begriffs „Populismus“
M 2	„Ich sage das, was die Leute denken!“ – Zitate / Auseinandersetzung mit Zitaten einzelner Politiker
M 3	Abgrenzung von rechtspopulistischer und rechtsextremem Einstellung / Die Merkmale einer rechtspopulistischen im Unterschied zu einer rechtsextremistischen Einstellung stellen die Schüler in Form einer Tabelle einander gegenüber
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler erarbeiten eine Definition des Begriffs „Populismus“.

Stunde 3/4	Wie entsteht Populismus?
M 4	Wie entsteht Populismus? – Die Entwicklung einer „faulen Bürgerlichkeit“ / Die Schüler analysieren einen Zeitungsartikel, in dem die zunehmende ökonomische und gesellschaftliche Spaltung und deren problematische Folgen bis hin zum drohenden gesellschaftlichen Zerfall beschrieben sind
M 5	Woher kommt Populismus? Politische Rahmenbedingungen / Der Text informiert die Lernenden über die politischen Bedingungen, die Populismus begünstigen
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler untersuchen, wie Populismus entstehen kann.

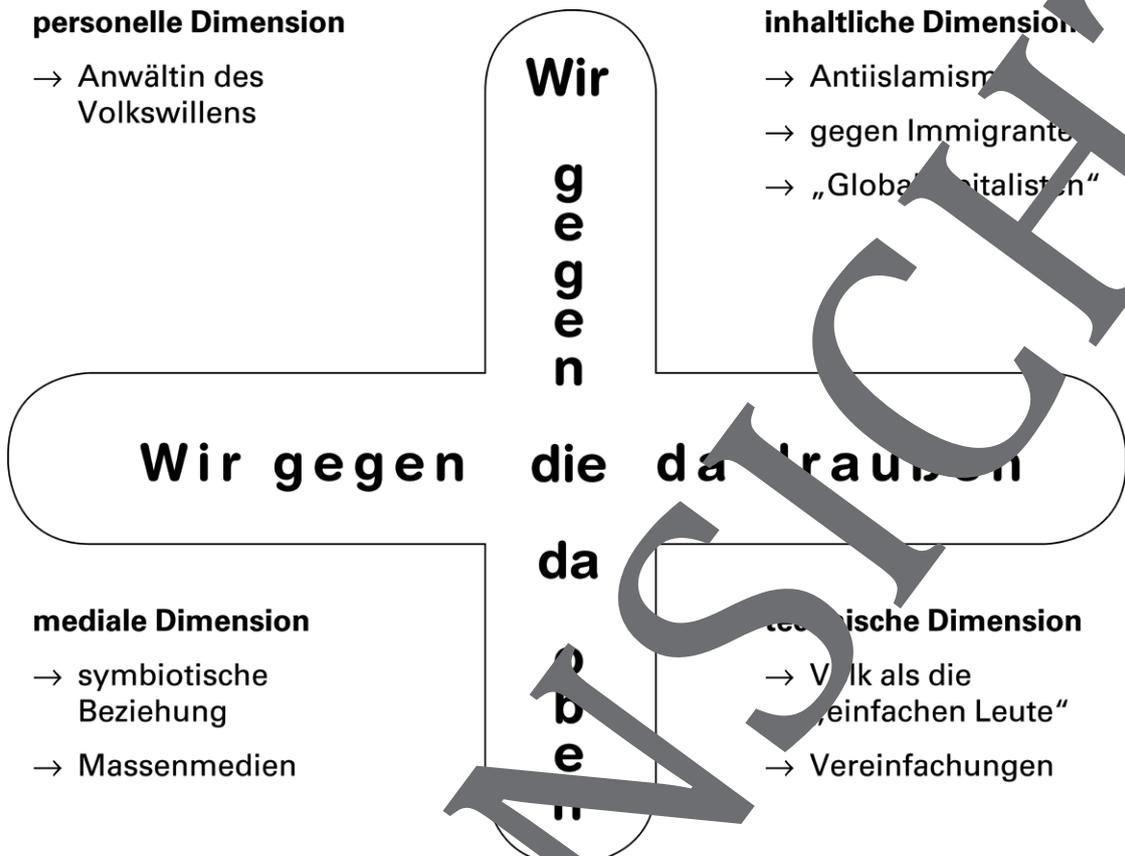
Stunde 5/6	Populismus konkret – eine Studie erstellen (LEK)
M 6	Eine Studie erstellen – Wie sieht Populismus konkret aus?
M 7	Eine Studie erstellen – Ergebniszettel / Die Schüler erstellen eine „Studie“ über eine konkrete Partei oder Person und präsentieren ihre Ergebnisse der Klasse. Als LEK geeignet
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler führen im Team eine Untersuchung über eine konkrete Partei oder Person durch und präsentieren die Ergebnisse.

Stunde 7	Was tun gegen Populismus?
M 8	Der populistische Teufelskreis / Der Infotext beschreibt den Teufelskreis, der sich in der Regel in der Folge von populistischen Forderungen entwickelt
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler diskutieren mögliche Strategien im Umgang mit Populisten.

Stunde 8	
M 9	Das Glossar erläutert noch einmal einige wichtige Begriffe, die in der Unterrichtseinheit verwendet wurden

Musterlösung (M 2):

Zu 2: Ein Schaubild kann in Form einer Mindmap oder als einfache Skizze erstellt werden. Ein Vorschlag für eine Skizze:



Was ist Populismus – eine Schülerdefinition

Unter Populismus versteht man die Stimme des Volkes gegen das bestehende System. Hierzu werden einfache Lösungsansätze zu komplexen Sachverhalten und immer gleichbleibende Parolen präsentiert. Die Schuld an bestehenden Problemen wird einer Minderheit zugeschrieben. Die Populisten sind sowohl rechts als auch links im politischen Spektrum einzuordnen.

Ergebnissicherung (M 3): Die Schüler ergänzen je nachdem, wie sie ihre Klasse einschätzen, in Partner- oder Einzelarbeit anhand des Textes M 1 und anhand von M 1 und M 2 die vorliegende Tabelle. Die unvollständig ausgefüllte Tabelle kann als Tafelanschrieb, als OHP-Folie oder an der interaktiven Tafel ergänzt werden. Für eine genauere Definition des Begriffs „Rechtsextremismus“ sowie eine Abgrenzung zu den Begriffen „Rechtsradikal“ und „neonazistisch“ bietet sich der folgende Text auf der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung an:

www.bpb.de/politik/externes/immigration/immigration/41312/was-ist-rechtsextrem?p=all

Musterlösung (M 3):

	rechtspopulistisch	rechtsextrem
Gemeinsamkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Ideologie der Ungleichheit; • islamkritisch bzw. -feindlich; • idealisierte, rückwärtsgewandte Vorstellung von Lebenswelt; • europa- und globalisierungskritisch bzw. -feindlich. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ideologie der Ungleichheit ; • islamkritisch bzw. -feindlich • (Teile der rechtsextremen Szene); • idealisierte, rückwärtsgewandte Vorstellung von Lebenswelt; • europa- und globalisierungskritisch bzw. -feindlich;

M 5

Woher kommt Populismus? Politische Rahmenbedingungen

1.

„Der Populismus entsteht nicht aus dem Nichts, sondern stets im Gefolge einer gesellschaftlichen Krise und einer allgemeinen Ernüchterung.“ Als Krisensymptom reagiert der Populismus auf [...] den demokratisch nicht legitimierten Experten sowie die vermeintliche Alternativlosigkeit der Volksparteien. Erfolg eines Pim Fortuyn¹ beruhte nicht zuletzt darauf, dass er die Bürgerferne abgelehnter Eliten, aber auch die mangelnde Effizienz öffentlicher Dienste angeprangert und damit einen Nerv vieler seiner Landsleute getroffen hat [...]

2.

Populisten greifen in der Regel tabuisierte², unliebsame oder vernachlässigte Themen auf und insofern können sie nicht nur eine Bedrohung, sondern auch eine produktive Herausforderung darstellen. Ihre positive Funktion als „nützliches Korrektiv“ (Frank Decker) wird vor allem darin gesehen, dass sie das Spannungsverhältnis in der modernen Demokratie zwischen zwei Präzedenz – dem Konstitutionalismus (Rechtsstaatlichkeit) und der Volkssouveränität (Volksherrschaft) – thematisieren. [...]

3.

Die konstitutionelle Säule [...] garantiert die liberalen Freiheitsrechte von Individuen und Minderheiten sowie unabhängige Institutionen wie die Justiz. Da der Konstitutionalismus von einem tiefen Misstrauen gegenüber der Selbstgesetzgebung des souveränen Volkes geprägt ist, hat er eine elitäre Schlagseite. Er macht geltend, das manipulationsanfällige (Wahl-) Volk werde nicht von Vernunft, sondern von Leidenschaften getrieben und neige (wie es die Erfahrung zeigt) zu autoritären Lösungen wie der Wiedereinführung der Todesstrafe. Daher müsse die Demokratie durch liberale Aufklärungseliten und die Stärkung des konstitutionellen Pfeilers vor der „Tyrannei der Mehrheit“ geschützt werden. Geraten nun die zwei Säulen der modernen Demokratie in ein Ungleichgewicht, kann Populismus auch als Frühwarnsystem gegen Verkrüppelungstendenzen der Politik wirken.

4.

Populisten prangern die „Parteiherrschaft“ als auf sich selbst bezogen an und wären weitaus weniger erfolgreich, wenn darin nicht ein Körnchen Wahrheit läge. Bürgernähe wird heute zunehmend durch Kommunikationstechniken ersetzt. Werden Forderungen an der Wahlurne nicht honoriert, so seien diese den „begriffsstutzigen“ Menschen „draußen im Lande“ von Kommunikationsexperten nur nicht richtig „kommuniziert“ worden. Diese Sichtweise ist Wasser auf die Mühlen des Populismus, dessen positive Funktion darin liegen kann, [...] apathische, passive Bevölkerungsschichten politisch zu aktivieren – wenn auch um hohen Preis der Mobilisierung von Wut, Empörung und anderen „Leidenschaften“.

Karin Priestel: Wesensmerkmale des Populismus. In: APuZ Nr. 5/6 2012. S. 3–8. Hier: S. 8 (gekürzt und vereinfacht)

Erläuterung: 1 **Pim Fortuyn** war ein niederländischer Politiker, Publizist und Soziologe. Er arbeitete für kurze Zeit als Professor an der Erasmus-Universität Rotterdam, war Abgeordneter der rechtspopulistischen Partei Leefbaar Nederland und gründete im Februar 2002 die ebenfalls rechtspopulistische Liste Pim Fortuyn, mit der er bei den niederländischen Parlamentswahlen antrat. Er wurde am 06. Mai 2002 von einem militanten Tierschützer ermordet. • 2 **tabuisiert** = von einer bestimmten Gruppe (Gesellschaft, Politiker usw.) als nicht angemessen angesehen und wird deswegen „tot geschwiegen“.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text und finden Sie eigene Zwischenüberschriften für die Absätze.
2. Beschreiben Sie mit eigenen Worten, inwiefern populistische Parteien der Autorin zufolge auch eine nützliche Funktion in westeuropäischen Demokratien ausüben können.

M 8

Der populistische Teufelskreis

Als Teufelskreis bezeichnet man im Allgemeinen eine ausweglos erscheinende Lage. Was ist hier gemeint?

Forscher, die sich mit dem Zusammenhang von Kriminalität und Einwanderung einerseits und dem Gefühl der Verunsicherung der Öffentlichkeit andererseits beschäftigen, sehen schnell verschiedene scheinbare Paradoxien (= Widersprüchlichkeiten). So kann es geschehen, dass die Furcht vor Kriminalität in bestimmten Ländern oder Städten sogar steigt, obwohl die registrierte Kriminalität abgenommen hat. Die Ablehnung von Fremden kann steigen, obwohl die Zahl der tatsächlichen Einwanderer abnimmt. Ebenso kann [...] die Bevölkerung Institutionen misstrauen, obwohl diese relativ reibungslos und erfolgreich funktionieren. Diese Erkenntnis veranlasst deshalb dazu, die These (= Behauptung auf Grundlage von Beobachtungen) aufzustellen, dass das Unsicherheitsgefühl der Öffentlichkeit nicht die tatsächliche Lage, sondern deren öffentliche Wahrnehmung (= Wahrnehmung) die entscheidende Rolle spielt. Für die öffentliche Meinung ist dies unter Umständen eine Debatte über Kriminalität und Einwanderung bedeutungsvoller als die tatsächliche Entwicklung beider Phänomene (= hier: etwas, was beobachtet werden kann). Mit anderen Worten: Eine öffentliche Debatte mit großer Medienbeteiligung über Kriminalität – oder eine Diskussion über einen einzelnen, drastischen, aber statistisch unbedeutenden Fall – kann zu mehr Verunsicherung führen als ein tatsächliches Ansteigen der Kriminalitätsrate. [...]

Da die Öffentlichkeit infolge einer Debatte über Kriminalität für dieses Thema sensibilisiert wird und ihre bisherige Haltung zu dem Phänomen überprüft, kann es dazu kommen, dass die Anzeigebereitschaft ebenso steigt wie die Tendenz, bisher als harmlos eingestuftes Verhalten als kriminell zu betrachten. Polen kann hier als gutes Beispiel dienen: Obwohl es die Gründung zahlreicher Institutionen zur Korruptionsbekämpfung und mehrere Gesetzesänderungen in den letzten Jahren logisch erscheinen lassen, dass das Niveau der Korruption gesunken ist, weisen seit etwa vier Jahren die [...] Befragungen von „Transparency International“ aus, dass Korruption in Polen zu einem immer größeren Problem wird. Tatsächlich hat in dieser Zeit – im Gegensatz zum Beginn der neunziger Jahre – eine starke Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Korruption stattgefunden. Handlungen, die vor Jahren noch als harmlos galten, werden nun unter dem Eindruck der Anti-Korruptionskampagnen als kriminell eingestuft. Ähnliche Tendenzen lassen sich in anderen Ländern beobachten [...]

[Durch die Sensibilisierung der Öffentlichkeit] entsteht der Eindruck, das Problem [...] sei nicht nur ungelöst, sondern auch größer als befürchtet. Daraufhin können wiederum die Verunsicherung der Öffentlichkeit und die Bereitschaft, populistische Lösungen zu unterstützen, zunehmen. Diese Tendenz wird noch verstärkt, wenn etablierte Parteien die populistische Rhetorik übernehmen und damit den Eindruck verstärken, dass die Lösung des Problems handle es sich um das Problem selbst. Mit dem Initiieren von Debatten über Kriminalität und Einwanderung lösen populistische Parteien so einen Teufelskreis aus, mit dem sie sich ständig neue Anhänger zuführen.

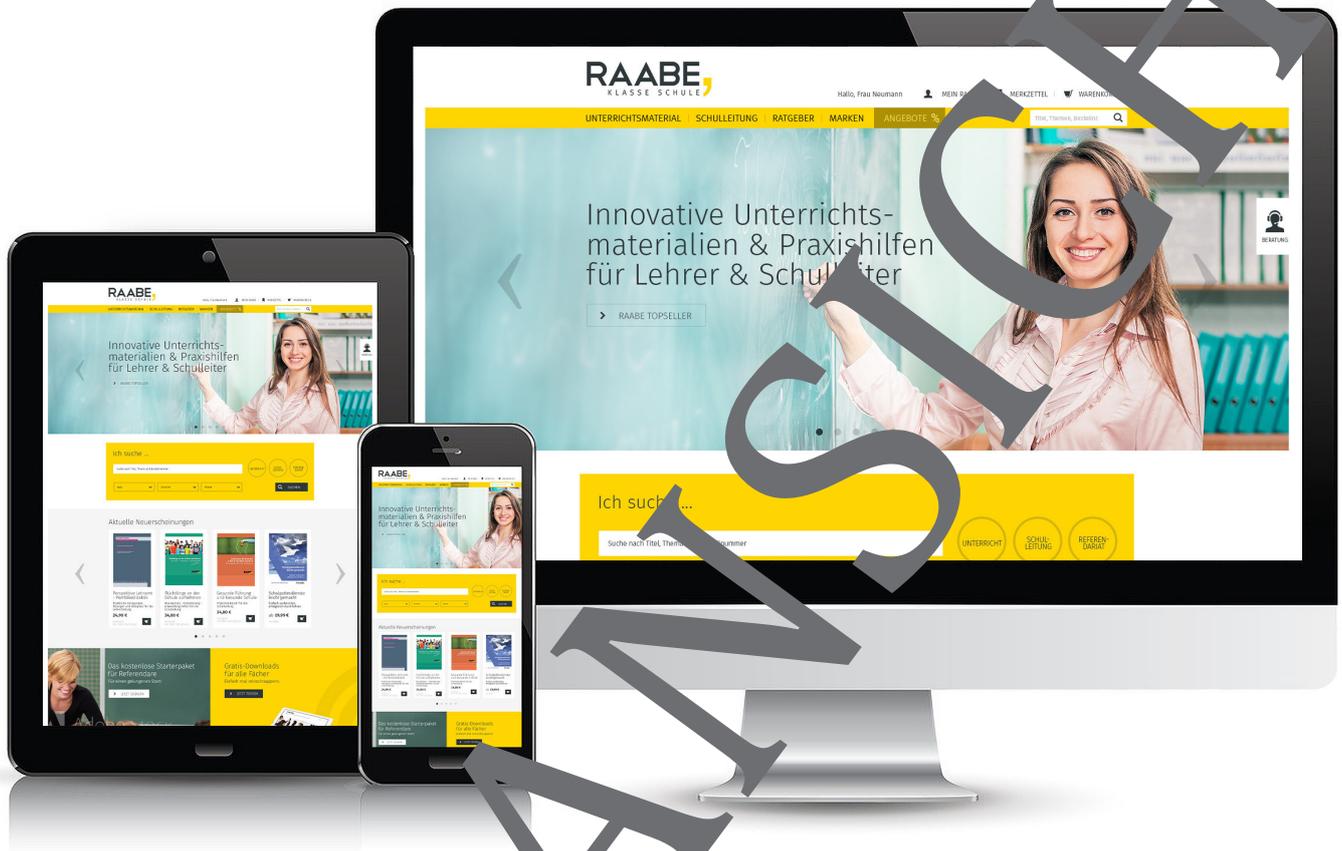
Das funktioniert umso einfacher, je länger die betreffenden Parteien in der Opposition bleiben und so nicht gezwungen sind, das scheinbar erkannte Problem selbst zu lösen. Die Bereitschaft etablierter Parteien und Medien, auf diese Themen einzugehen, hilft, [...] den populistischen Teufelskreis im Gang zu halten.

Aus: Klaus Bachmann: Strategien zur Eindämmung populistischer Parteien. In: Populismus in Europa - Krise der Demokratie? Hg. Rudolf von Thadden und Anna Hofmann. Genshagener Gespräche (hg. Vom Berlin-Brandenburgischen Institut für Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Europa), Bd. 7. (c) Wallstein Verlag, Göttingen 2015, S. 65-110.

Aufgaben

1. Beschreiben Sie in eigenen Worten, was unter dem Begriff „Teufelskreis“ zu verstehen ist.
2. Veranschaulichen Sie in einer Skizze den vom Autor beschriebenen „populistischen Teufelskreis“.
3. Diskutieren Sie in der Klasse Möglichkeiten, diesen Teufelskreis zu durchbrechen.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de